

Kindergarten: Bergenhusen dreht an Gebühren-Schraube

Eltern sollen ab Sommer zur Kasse gebeten werden / Wie stark die Erhöhung ausfällt, steht noch nicht fest

BERGENHUSEN Wieder einmal stand der Kindergarten auf der Tagesordnung der Gemeindevertretersitzung im Gasthof Hoier Boier. Versammlungsmitglied Inken Klink, die auch Finanzausschussvorsitzende ist, brachte den Beschlussvorschlag ein, die Gebühren für die Eltern ab Sommer 2017 von 131 Euro auf 145 Euro im Monat anzuheben. Begründung waren die allgemein gestiegenen Kosten – insbesondere beim Personal.

Zuspruch fand Klinks Idee nur bedingt. Gemeindevertreter Ingo Brüning, der nach eigenem Bekunden nicht an der Sitzung des Finanzausschusses teilnehmen konnte, bezweifelte die Notwendigkeit einer Erhöhung um gleich 14 Euro. In einer Stellungnahme legte er seine Berechnungen dar, nach denen maximal eine Erhöhung von acht Prozent oder zehn Euro gerechtfertigt sei.

Bürgermeister Helmut Schriever plädierte für eine moderate Erhöhung auf 140 Euro und eine weitere um jeweils fünf Euro in den beiden Folgejahren. „Wir stehen im Konkurrenzkampf mit den anderen Kindergärten, im Besonderen mit Erfde, um die Kinder aus Meggerdorf.“ Er sagte, dass die Kinder, die in Erfde in den Kindergarten gingen, auch dort eingeschult werden würden. Dadurch könnte die Bergenhusener Grundschule Kinder verlieren. „Und wir müssen bereits jetzt um unseren Schulstandort kämpfen, damit er erhalten

bleibt.“ Ansonsten wären auch die vielen Investitionen in die Schule umsonst. Die stufenweise Erhöhung würde auch in Erfde praktiziert und könnte die zu erwartenden Kosten beim Personal auffangen. Zudem wüssten die Eltern woran sie sind. Außerdem müsste sich der neue Gemeinderat nach der Kommunalwahl nicht gleich bei der konstituierenden Sitzung 2018 mit neuen Kinder-

„Wir stehen im Konkurrenzkampf mit den anderen Kindergärten, im Besonderen mit Erfde, um die Kinder aus Meggerdorf.“

Helmut Schriever
Bürgermeister Bergenhusen

gartengebühren beschäftigen. Nach engagierter Diskussion wurde der Vorschlag mit fünf zu drei Stimmen bei einer Enthaltung abgelehnt. Die Alternativen wurden zur weiteren Beratung an den Finanzausschuss übergeben.

Neben den Kita-Gebühren diskutierten die Gemeindevertreter über Möglichkeiten, die vor dem Ortsschild den Verkehr abbremsen oder durch optische Signale wie Baken darauf aufmerksam machen, dass eine Ortsdurchfahrt folgt. Grund hierfür waren Geschwindigkeitsmessungen am Ortseingang, bei denen permanent zum Teil erhebliche Überschreitungen der Höchstgeschwindig-

keit festgestellt wurden. Nach Auskunft des Amtes ist die zuständige Stelle im Kreis aber sehr zurückhaltend, was entsprechende regulierende Maßnahmen betrifft. Diese sehr restriktiv gehandhabte Auslegung der Verordnungslage stieß bei Gemeindevertretern und Zuschauern auf Unverständnis. Der Kreis soll jetzt um eine Stellungnahme gebeten werden, welche Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation im Sinne der Gemeinde gesehen werden.

Weiter ging es auf der Sitzung mit dem Seifenkistenrennen zu Pfingsten, das dieses Jahr wieder unter Regie der Gemeinde läuft. Die Planungen seien im zeitlichen Rahmen. Helfende Hände und feste Zusagen aus den Vereinen werden aber immer gesucht. Positives gab es ebenfalls über den neuen Bauhof zu berichten: Er wurde abgenommen und bewegt sich im vorgesehenen Kostenrahmen. Auf gutem Weg sieht Gemeindevertreter Hans Christian Langner auch die Arbeitsgruppe Chronik. Ein zweiter Band soll alle Häuser des Dorfes in einer Art Bilderbuch erfassen. Dazu werden neben aussagekräftigen Bildern auch Informationen über Vorbesitzer oder besondere Gegebenheiten und Geschichten benötigt. Weiterhin werden die Vereine gebeten, ihre Geschichte darzustellen und Schwerpunkte der Tätigkeit oder besonders engagierte Ehrenamtler zu porträtieren. *lok*